

An der Expo erlauscht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Amerikaner erfanden das System des «Drive-in», wörtlich übersetzt «Fahre hinein». Ohne das Auto verlassen zu müssen, kann man sich auf einer Wiese vor einer riesigen Leinwand Filme ansehen. Zwar gibt es das bei uns noch nicht, wohl gibt es aber in der Schweiz schon Drive-in-Bankhäuser und Drive-in-Läden für Autobestandteile, wo man seine Geschäfte durchs Wagenfenster abwickelt. Vielleicht gibt es bei uns auch bald, was sie letzthin in Chicago eingeführt haben: eine Drive-in-Universität, wo man in die Hörsäle fährt und sich im Auto die Vorlesungen anhört. Zürich könnte sich Weltberühmtheit verschaffen und die Fremden wieder mehr an unsere Stadt fesseln, wenn der Stadtrat einführt, was es noch nirgends gibt – den Drive-in-Parkplatz, einen Platz, wo man nur herzufahren braucht, um seinen Wagen hinstellen zu können.  Tages-Anzeiger

An der Expo erlauscht

Wir stehen vor dem Gebilde «Die vier Landessprachen» auf dem «Weg der Schweiz». Was soll denn das bedeuten? Ein Haufen alte Ofenrohre, in vier Farben bemalt. «Kommisch, ich kann mir nichts dabei denken», sagt jemand. Worauf meine Reisebegleiterin kommentiert: «Das ischt doch ganz eifach, das heisst doch klar und dütlisch: Wele vo allne vier het die gröschti Röhre?» DH

Kolleginnen

Fräulein Müller: «d Mane trülld hütt no de Chopf, wänn ich verbiilaufe.»
Fräulein Meier: «Joo, aber uf di ander Siite.» fh

Der Corner



Das Organ des Schweizerischen Fourierverbandes hat die Kosten der Schweizer Armee mit denen anderer Armeen verglichen und kommt zum Schluß, daß die Personalkosten bei uns unglaublich tief seien, weil unsere Soldaten nur einen symbolischen Sold beziehen. Die Fouriere stellen dann allerdings auch fest, daß der Schweizer Soldat trotzdem nicht allzuschlecht fabre, weil er Lohnersatz bekomme und sehr viele Firmen für kurze Dienste die Differenz bis zum Durchschnittslohn drauflegen.

Recht so: Mögen nur alle wissen und es auch am Geldsäckel spüren, daß bei uns der Soldat nicht nur einen formellen Staat oder gar ein bestimmtes Regime beschützt – sondern Haus und Hof und Fabrik und Menschen. left Back

Konsequenztraining

In einem Artikel über Mrs. Margaret Chase Smith, die 66jährige Senatorin des Staates Maine und erste Präsidentschafts-Kandidatin der USA, steht zu lesen: «Sie treibt etwas Gymnastik; sie besitzt schöne Beine und will, daß sie schön bleiben.» Womit das Argument widerlegt wäre, eine Frau, die Politik betreibe, sei sowieso keine rechte Frau. Boris

Die Krankheit

Ich sitze im Eisenbahnwagen zwischen den Stationen Küsnacht und Stadelhofen-Zürich und höre wie eine Frau u.a. Folgendes zu ihrem Gegenüber sagt: «Ich gan jetzt dänn zumene neue Tokter, dä findt dänn scho wieder öppis anders use.» HG



Wenn wir Frauen unsere Männer nicht als selbstherrliche Paschas behandeln, sondern als Ehe Liebsten und Lebenskameraden, dann haben wir auch mit dem Schweizer Mann den Himmel auf Erden!

● Genossenschaft

Wenn mich mein Mann eines Abends beim Nachhausekommen aus dem Büro auf dem Diwan hingegossen fände, im Leopardentrikot, mit Goldmünzen behängt, eine Rose zwischen den Zähnen, würde er vermutlich Reißaus nehmen.

● Luzerner Tagblatt

Wenn sich Mutters Ratschläge sinnvoll erwiesen, ist der Sohn später eher geneigt, sein Ohr auch den Ratschlägen der Ehefrau zu leihen.

● Woche



Erfolg oder Geld zurück

Erfolg mit FS — das heisst:
Schuppen und Haarausfall verschwinden, oder Geld zurück
— anstandslos — sofort nachdem Sie uns
die FS-Flasche mit einem kleinen Rest zurücksenden.

Das ist die absolute FS-Garantie.

Darum empfehlen Fachleute der Haarpflege
nur ein Haarwasser: FS-Brennessel-Petrol-Konzentrat.

Das Haarwasser der Erfolgreichen!

Neu: Tiefen-Dauerwirkung, schönes, gesundes Haar durch
FS-Schockwirkstoffe in Verbindung mit den bewährten
Kräuterextrakten. Jetzt mit FS-Haarfestiger für eine tadel-
lose, haltbare Frisur. Erfrischend angenehm parfümiert.

Verlangen Sie eine FS-Friction bei Ihrem Coiffeur.
FS — das einzige Haarwasser mit absoluter Garantie.

FS



Parfumerie Franco-Suisse, Ewald & Cie. AG, Pratteln/Basel